

② **Eine
neuerstandene Welt**

tut sich uns auf in dem neuesten Werke des den weitesten Kreisen der Gelehrten und auch der nach angenehmer und belehrender Erholung in genußreicher Lektüre suchenden Leserschaft rühmlich bekannten Forschers Hrsg. Dr. C. W. Kaufmann aus Frankfurt a. M. In eine längst versunkene Welt voll orientalischer Pracht, voll Blut und Inbrunst der Empfindungen eines südlichen Volkes, voll Farbenpracht und nie geschauter Großartigkeit führt er uns mit kundiger Hand, nicht lehrhaft dozierend oder in ermüdender Beschreibung, sondern in einem meisterhaften Fluß der Darstellung mitten hinein, ein Jahrtausend zurück, in den Sand der ägyptischen Wüste, wo seinem forschenden Spaten und seinem Kennerblick die Aufdeckung einer uralten Kulturstätte aus den ersten Zeiten der christlichen Zeitrechnung in Ägypten gelungen ist. Diese in der wissenschaftlichen Welt berühmt gewordene Tat, derenwegen Dr. Kaufmann als einer unserer erfolgreichsten Archäologen gefeiert wird, ist in dem einzigartigen Prachtwerke zusammengefaßt:

Die heilige Stadt der Wüste

Unsere Entdeckungen, Grabungen und Funde in der altchristlichen Menasstadt weiteren Kreisen in Wort und Bild geschildert von

C. W. Kaufmann

Gehftet M. 15.—, gebunden M. 18.—

Mit einem Farbendruck und 189 Abbildungen zumeist nach Aufnahme meiner Expedition. In wirkungsvollem Einband mit farbigem Schuhamschlag von **Walther Thamm**.

Wir übergeben es heute in einer auch den verwöhnten Liebhaber kaum an die Kriegsnöte gemahnenden vollkommenen Ausstattung dem Buchhandel und bieten damit einen Weihnachtartikel allerersten Ranges, ein Geschenkwerk, wie es heutigen Tages nur mehr wenige gibt. Es konnte nur eine kleine Auflage gedruckt werden, weil wir auf eine ganz gediegene, künstlerisch und auch buchtchnisch einwandfreie, aber doch allgemein gefällige Ausstattung ausschlaggebendes Gewicht legten. Wir bitten den verehrlichen Sortimentsbuchhandel auf anhängendem Zettel um gehen d zu bestellen, da die Auflage rasch erschöpft sein wird.

Wir liefern:

Einzelexemplare . . . mit 33 $\frac{1}{3}$ %

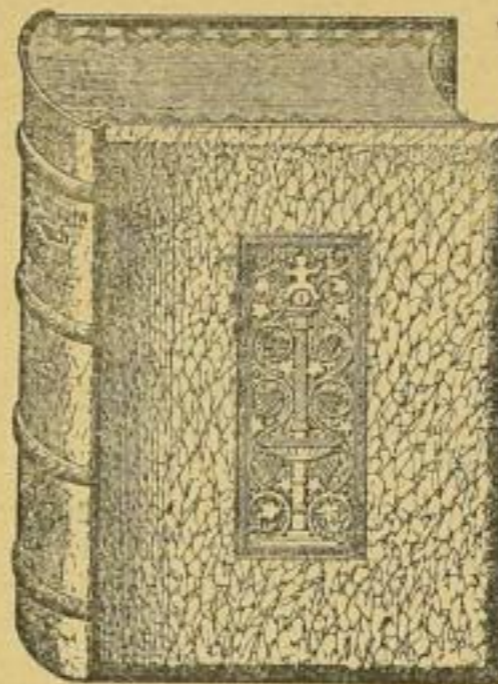
2 Probeexemplare bar mit 40 %

10 Exemplare . . . mit 45 %

Einbände netto mit 25%, Verlagssteuerzuschlag 50% auf den Nettopreis

Jos. Kösel'sche Buchhandl.
Rempten München

**Moritz Schauenburg, Verlagsbuchhandlung
in Lahr (Baden)**



Zur Vermeidung unnötiger Bestellungen gebe ich hiermit bekannt, daß weitere Stücke des ohnehin nur noch geringen Restes des **Sonderdrucks** der 100. Auflage des **Allgemeinen deutschen Kommersbuches**

vorerst nicht mehr angefertigt werden können, da Schweinsleder kaum, oder doch nur zu außerordentlich hohem Preise zu beschaffen ist. Jedemfalls kann ich zum bisherigen Verkaufspreise von M. 50.— nicht mehr liefern und bitte daher bei Bedarf wegen des Einkaufspreises jeweils vorher bei mir anzufragen.

Lahr (Baden),
15. Oktober 1918.

Moritz Schauenburg.

Seltene Koranausgabe

Ich habe erworben:

Coran coufique

Écrit d'après la tradition de la propre main du 3^{me} calife Osman (644—656) et se trouvant maintenant dans la Bibliothèque Impériale Publique de St. Pétersbourg. Reproduit en facsimilé et publié par S. Pissaref.

Gross-quer fol. St. Pétersbourg 1905.

In dunkelgrünem Moleskinband. Preis M. 1100.—

Rabatt 15%

Prachtvolle Vervielfältigung des berühmten Codex des Korans von Samarkand, der in der islamischen Welt als Reliquie verehrt wird, da er angeblich die Blutspuren des Khalifen Osman trägt. Diese Handschrift des Korans gilt als die älteste, und die gelehrte Forschung setzt seine Niederschrift an das Ende des 1. Jahrhunderts oder an den Anfang des 2. Jahrhunderts der muhammedanischen Zeitrechnung. Selbst die große Koranhandschriftensammlung der Vizeköniglichen Bibliothek in Kairo besitzt nur wenige Exemplare aus so früher Zeit.

Die Vervielfältigung wurde nur in einer Anzahl von 50 Exemplaren hergestellt, von denen nur 25 Stück in den Handel gekommen sind.

Als Interessenten kommen in Frage: Bibliotheken, Institute und Universitäts-Seminare, Byzantinisten, Islam- und Orientalforscher, Paläographen, Sammler kufischer Schrift- und Kunstdenkmäler.

Ich bitte um Verwendung.

Leipzig, Oktober 1918.

Karl W. Hiersemann.